

Händelfest Göttingen – „Admeto“: Zweiter Teil, „Oper für Alle“



Foto: HNA am 29. Mai 2009, „4000 Menschen besuchten Public Viewing der Händel-Festspiele“, farbkorrigierter Ausschnitt

4000 Menschen erlebten einen zu wenig vorbereiteten Moderator

Moderator von NDR Kultur im Dienst der NDR Media GmbH?

Erstmals gab es beim Göttinger Händelfest das „Public Viewing“ einer Händel-Oper (28. Mai, 19.00 Uhr): Auf grüner Wiese am Kieselsee – ganz im englischen Stil – wurde die Aufzeichnung der Premiere von „Admeto“ (Regie: Doris Dörrie) auf großem Bildschirm vorgeführt. Um es vorweg zu nehmen: Es war großartig, Bild- und Lautsprecherqualität übertrafen alle Erwartungen.

Und auch hier wollte der NDR natürlich präsent sein. Was hatte er zu bieten außer Flyern, Fächern und Säulen mit Logo?

Richtig: Moderation! Ph. S., Stammmoderator auf NDR Kultur, stellte den in großer Zahl auf der Wiese hingelagerten in Aussicht, sie durch den Opernabend „begleiten“ zu wollen, gab aber gleich zu, die Premiere nicht gesehen zu haben. Also ein Begleiter, der selbst nicht recht wusste, wo es langgeht.

Ihm blieb lediglich das Vorlesen aus einem Opernführer (nicht eben unterhaltende Prosa), was er launig anzureichern versuchte mit anbiederndem Betriebsfest-Humor:

„Wir Männer haben ja vor der Oper reichlich Zeit zum Lesen, während die Frau ewig lange im Badezimmer ist und zum dritten Mal ein neues Kleid ausprobiert“

... und es zieht und zieht sich hin, und alles, was man eigentlich gern wüsste, nämlich, worin die Besonderheit der Inszenierung besteht („dieser Tadashi Endo“ wird etwas verständnislos erwähnt – gemeint ist der in Göttingen lehrende und aus Japan stammende Choreograph und Butoh-Tänzer Tadashi Endo, der mit Doris Dörrie bereits in dem Spielfilm „Kirschblüten – Hanami“ zusammengearbeitet hat), wer den Opernfilm produziert hat und ob er später noch erhältlich sein wird, erfährt man aus seinem Munde weder jetzt noch später.

Das Publikum zeigte sich zunehmend desinteressiert, wenn der Moderator zwischen den Akten wieder die Bühne betrat, und als er lange nach 22 Uhr ankündigte, er werde am nächsten Morgen ab 6 Uhr auf NDR Kultur über das Ereignis berichten (mit Angabe der Frequenz!) erntete er allgemeine Heiterkeit.

Hätte er sich nicht wenigstens bei seiner NDR-Kultur-Kollegin Beate Scheibe ein wenig schlau machen können, die in Göttingen vor der Opernpremiere die Werkeinführung übernommen hatte? Oder vielleicht die inzwischen in der Presse erschienenen Premierenkritiken lesen können?

Wieder einmal wurde deutlich: NDR-Kultur-Moderation qualifiziert sich durch nichts als durch den Besitz des Mikrofons.

Bericht von Bärbel Haude (Göttingen), verfasst am 15. Juni 2009

Nachtrag der Redaktion

Offiziell war es eine Veranstaltung der Internationalen Händel-Festspiele Göttingen GmbH, der NDR-Musikförderung Niedersachsen und des NDR Kultur. So hieß es auch zu Beginn des Interviews, das am nächsten Morgen um 7.15 Uhr der Moderator des Abends Ph. S. aus dem NDR-Studio in Göttingen seinem Kollegen Ph. C. in Hamburg gab.

Nicht erwähnt wurde die NDR Media GmbH, eine 100 %-ige Tochter des NDR, unter anderem für die Werbung mit dem NDR zuständig.

Sie war mit ihrer Abteilung „NDR Services“ für viele Aktivitäten rund um das Public Viewing zuständig (vgl.: <http://www.ndrmedia.de/marketing/ndr-services/>). Für die Reklamesäulen, auf denen groß „NDR Kultur“ steht (siehe Bild der HNA oben), und wahrscheinlich auch für den ganzen Bühnenaufbau ist es der „Bereich Signalisation“, für die „*Realisation von Promotion-Einsätzen*“ ist es der „Bereich Promotion“.

Zu diesem letzten Bereich heißt es auf der Homepage der NDR Media GmbH:

*„Ein umfangreicher Stamm an **Promotern** wird auftragsspezifisch disponiert, geschult und eingesetzt. Verteilaktionen, Fotopromotion sowie individuell zugeschnittene Veranstaltungsaktionen bilden den Schwerpunkt unseres Handelns. Für Informationen rund um den NDR sind die Promoter kompetente Ansprechpartner.“*

Sehr verwaschen, sehr ungenau. Gehören die jungen Menschen, die für das Verteilen der Flyer, Broschüren und Fächer angestellt sind und die den Sender inhaltlich in der Regel überhaupt nicht kennen, zu den „Promotern“? War der zu wenig vorbereitete Abendmoderator (vgl. Erlebnisbericht), der sonst auf NDR Kultur moderiert, „Promoter“? Stand der Moderator von NDR Kultur im Dienst der NDR Media GmbH?

Verfasst am 21. Juni 2009